

## Salut tout le monde,

Ich arbeite im Rahmen einer zweiwöchigen Lehrerhospitation mit unseren 3 Austauschschulen in Angoulême (am Collège „Anatole France et La Couronne“<sup>1</sup> und Lycée „Marguerite de Valois“<sup>2</sup>) zusammen, um uns besser kennenzulernen, Deutsch zu unterrichten und landestypische Gepflogenheiten auszutauschen sowie zukünftige Planungen zu tätigen und zu konkretisieren.

### Schulalltag in Frankreich

Der Schulalltag und das Schulsystem sind in Frankreich ganz anders als in Deutschland. Hier ein paar meiner Eindrücke:

Große Unterschiede: Ein typischer französischer Schultag beginnt um 8 Uhr morgens und endet (im Extremfall) erst um 18 Uhr - und dabei haben die Schüler\_innen teilweise nur eine einstündige Mittagspause. Im Collège hat man den Mittwochnachmittag immer frei, im Lycée ist man hingegen (gefühl) immer lange in der Schule. Unterrichtsstunden sind 50 oder 55 Minuten lang und richtige große Pausen wie die 15 oder 20 Minuten Pause in Deutschland zwischen den Stunden gibt nicht. Stattdessen dauern die Pausen in der Regel zwischen 5 und maximal 10 Minuten... Es sind zwar offizielle Freistunden in den Stundenplänen erlaubt, im Collège muss man dann aber in die permanence (eine Art beaufsichtigter Aufenthaltsraum) und Hausaufgaben machen oder seine leçons lernen, im Lycée hat man wie in der deutschen Oberstufe frei. Da Vertretungsstunden nicht existieren - der Unterricht fällt z.B. bei Krankheit einfach aus; es sei denn eine Lehrkraft ist lange Zeit krank, dann wird eine Vertretungslehrkraft gesucht - gelten bei Stundenausfall die gleichen Regeln für die Schüler\_innen wie bei offiziellen.

Neben der langen Schulzeit mit den wenigen Pausen war mein Schulalltag vor allem dadurch geprägt, dass eine französische Schule viel mehr Instanzen und Büros bzw. Sekretariate hat als eine deutsche Schule. Neben der Schulleitung, die aufgrund der Tatsache, dass Collège und Lycée (beim lycée Marguerite de Valois) unter einem Dach waren, noch je einen Vertreter für jede Schule hatte, gab es natürlich das Sekretariat. Ein französisches Schulsekretariat befasst sich allerdings, anders als in Deutschland, nicht mit „allem“. Manche Aufgaben werden bspw. vom Accueil, von der Intendance oder der Vie Scolaire übernommen. Man musste also immer genau wissen, zu welchem Büro man sich für welchen Zweck „bewegen“ muss. Wie auch im Alltagsleben in Frankreich, fand ich die Administration teilweise etwas zu kompliziert gestaltet - aber wenn man weiß, wie es funktioniert, findet man sich zurecht.

Andere Unterschiede zu dem Schulleben, was ich aus Deutschland kenne, bestanden u.a. darin, dass es hier das Prinzip des contrôle continu gibt. Die Schüler\_innen werden kontinuierlich über die Unterrichtsinhalte geprüft, ob schriftlich oder mündlich (die jüngeren Schüler\_innen müssen sich bei der mündlichen Prüfung sogar hinstellen).

**Kleinere Unterschiede** bestehen beispielsweise darin, dass französische Schüler\_innen nicht zwischendurch ein Butterbrot essen, sondern meist wirklich nur in ihrer Mittagspause in der Schulkantine oder auswärts essen gehen, oder ihr mitgebrachtes Essen essen. In Deutschland packen die Schüler\_innen hingegen regelmäßig ihre Pausenbrote aus - und laut Lehrkräften merkt man diesen Unterschied vor allem, wenn man mit den französischen Schüler\_innen einen Austausch mit Deutschland macht. Denn die Franzosen warten immer, bis sie mittags ein Mal „groß“ essen können, während die Deutschen zur Mittagszeit teilweise schon alles aufgefuttert haben.

Dazu bleibt noch anzumerken, dass die Schulmensa sehr viel genutzt wird, auch vom Lehrpersonal. Ich war auch häufiger dort und es gibt sogar immer ganze Menüs à la française mit entrée, plat und dessert.

Die Collège Schüler\_innen müssen sich zudem morgens, nach jeder etwas längeren Pause und nach der Mittagspause in Reihen aufstellen, wie ich es in Deutschland nur aus der Grundschule kenne, und werden von Ihrer Lehrkraft abgeholt.

Trotz aller kulturellen Unterschiede ist die Lehrerhospitation, aber eine bereichernde und außergewöhnliche Erfahrung, in Kombination mit dem Alltagsleben hier in Angoulême (41.000 Ew). Dazu aber mehr nach meiner Rückkehr nach Deutschland in ein paar Tagen! Jetzt gilt es noch, die letzten Tage im schönen Südwestfrankreich zu genießen - und vielleicht ein bisschen Sonne und Wärme mitzubringen!

A bientôt

Mme Caron

---

<sup>1</sup> **2 collèges:** Schulaustausch in den Kl. 8/9 (eine Woche: Hinfahrt Januar 24/Rückbesuch im März 24) in Kooperation mit *Mme Alquier*

<sup>2</sup> **1 Lycée:** Individueller Austausch Ende Kl. 10 (Aufnahme der Corres in Oranienburg im Juni 24 und in Kl. 11

Rückbesuch der Corres in Angoulême im Sep 24; für jeweils 10-15 Tage) sowie kontinuierliche Teletandearbeit

im GK Frz 11/12 mit *Mme Cand* (Realisierung eines dt-frz. Comic mit ARTE, Vorstellung in Straßburg im letzten Frühjahr/ Umweltspiel: *Ma petite planète* im Nov 23 mit *Umweltchallenges/ Journal en ligne*, dt/frz. Schülerzeitschrift ab Jan 24)